

2643/J XXI.GP  
Eingelangt am:04.07.2001

### ANFRAGE

der Abgeordneten Petrovic, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen

betreffend verschiedene Fragen aus dem Arbeitsbereich Ihres Ministeriums

1. Sie haben angekündigt, eine österreichweite Kampagne gegen Gewalt zu starten - dazu haben die Grünen bereits eine Anfrage eingebracht. Es stellen sich diesbezüglich aber noch weitere Fragen, speziell in Hinblick auf finanzielle Existenzsicherung, die für viele von Gewalt betroffene Frauen dringend notwendige wäre.
2. Informationsbedarf besteht weiters hinsichtlich der in Ihrem Ministerium eingerichteten Männerabteilung
3. Die Verteilung der Fördermittel für Frauenprojekte seitens Ihres Ministeriums erscheint ausgesprochen willkürlich und intransparent.
4. Schließlich hätten wir gerne Informationen über einen Mitarbeiter Ihres Büros.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

### ANFRAGE:

A. Kampagne gegen Gewalt:

Die im Gewaltbereich tätigen Beratungsstellen machen sehr oft die Erfahrung, dass Frauen deshalb in gewalttätigen Beziehungen bleiben müssen, weil sie finanziell abhängig sind - v.a. wenn sie nur ein sehr geringes oder gar kein eigenes Einkommen haben. Bei älteren Frauen, die aufgrund zu geringer Zeiten von Erwerbstätigkeit keinen eigenen Pensionsanspruch haben, ist die Situation besonders dramatisch.

Diese Frauen bräuchten dringend eine unbürokratische Existenzsicherung, um ihnen die Trennung vom Gewalttäter zu ermöglichen. Die existierenden Möglichkeiten wie Unterhalt und Sozialhilfe greifen in diesen Situationen leider nicht schnell genug.

1. Nachdem es seitens Ihres Ministeriums eine Kampagne gegen Gewalt - und auch finanzielle Mittel dafür - gibt: Werden Sie anregen, mit einem Teil dieses Geldes Frauen, die in der beschriebenen Situation sind, eine unbürokratische finanzielle Soforthilfe zukommen zu lassen, damit sie abgesichert sind, bis z.B. Sozialhilfe bezahlt wird oder der Unterhalt geklärt ist, ohne dass sie dieses Geld zurückzahlen müssen?
2. Wie stehen Sie zu der Überlegung, einen solchen Anspruch für Opfer von Gewalt gesetzlich zu verankern? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

Fall Sie dies befürworten: Was werden Sie konkret unternehmen, damit ein entsprechendes Gesetz erlassen wird?

Falls Sie dies nicht befürworten: Welche Lösungsmöglichkeiten unterstützen Sie, um das oben geschilderte Problem für von Gewalt betroffene Frauen zu beseitigen? Was werden Sie konkret dafür tun?

#### B. Männerabteilung

3. Ist das Bewertungsverfahren für die Funktion des/der AbteilungsleiterIn der Männerabteilung schon abgeschlossen? Welcher Entlohnungsgruppe wird der Posten nunmehr zugerechnet? Bitte begründen Sie diese Entscheidung.
4. Wie schätzen Sie die Qualifikationen des derzeitigen Leiters der Abteilung, Dr. Berchtold, für diese Position ein - insbesondere nach den Interviews, die er in den letzten Wochen im Standard und in Format gegeben hat?
5. Bitte nennen Sie die Arbeitsschwerpunkte der Männerabteilung für das Jahr 2000 und, soweit vorhanden, für das Jahr 2001.
6. Aus wievielen MitarbeiterInnen (aufgeschlüsselt nach Männer/Frauen) besteht die Männerabteilung derzeit? Aus welchen Ministerien kommen diese? Was sind ihre konkreten Arbeitsbereiche in der Männerabteilung?
7. In der 70. Sitzung des NR sagten Sie, dass ein Mitarbeiter aus dem Ministerium für Landesverteidigung kommt. Wer ist dies und welchen Tätigkeitsbereich hat dieser Mitarbeiter in der Männerabteilung inne? Welche Tätigkeiten hat dieser Mitarbeiter im Landesverteidigungsministerium ausgeübt? Wieso ist es zu dem Wechsel in die Männerabteilung gekommen?
8. Mit welchem Budget ist die Abteilung VI/6 ausgestattet? Welche Umschichtungen aus welchen Budgetansätzen gab es bei Einrichtung der Abteilung und welche Beträge wurden jeweils umgeschichtet?
9. Sie haben in einer Anfragebeantwortung die Erstellung bzw. Beauftragung von Studien und Analysen als einen Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit der Männerabteilung genannt.  
Welche Studien/Analysen wurden von der Männerabteilung bisher erstellt bzw. in Auftrag gegeben, welche Studien werden noch im Jahr 2000 erstellt bzw. in Auftrag gegeben?
10. Gibt es eine Zusammenarbeit der Männerabteilung mit den bereits lange bestehenden Männerberatungsstellen und was sind die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit?

#### C. Fördermittel für Frauenprojekte

Der Verein CheckART (Verein für feministische Medien und Politik), Herausgeber der feministischen Zeitschrift „an.schläge“, hat kürzlich auf ein Subventionsansuchen an Ihr Ministerium einen Absagebrief erhalten, obzwar er in den Jahren 1999 und 2000 jeweils 300.000 Schilling an Subventionen aus dem Budget für Frauenprojekte erhalten hat. In diesem Brief heißt es u.a.: „Vor dem Hintergrund der Budgetkonsolidierung können leider nicht alle Förderanliegen einer positiven Erledigung zugeführt werden und dem Herrn Bundesminister ist es daher ein wichtiges Anliegen, dass die Subventionsvergabe anhand seiner Schwerpunktsetzung durchgeführt wird.“

11. In welcher Höhe stehen gesamt Gelder für Frauenprojekte im Jahr 2001 zur Verfügung?
12. Wie werden diese Gelder nachzeitigem Stand verteilt? Schlüsseln Sie auf, welche Projekte in welcher Höhe Förderungen bekommen (werden). Stellen Sie bitte auch die

Veränderungen zum Jahr 2000 dar, soweit sie bereits feststehen: Welche Projekte bekommen im Jahr weniger Geld als 2000 (oder gar keines mehr), welche Projekte bekommen mehr oder überhaupt erstmals Geld?

13. Kommen die seitens Ihres Ministeriums angebotenen Förderungen an Frauenberatungsstellen, die „Selbstverteidigungskurse unter Beiziehung qualifizierter regionaler TrainerInnen“ (Zitat aus einem Brief Ihres Ministeriums an die Beratungsstellen) durchführen, aus dem Budget für Frauenprojekte?  
Wenn ja: In welcher Höhe?
14. Welches ist Ihre Schwerpunktsetzung bei der Subventionsvergabe für Frauenprojekte im Jahr 2001?
15. Ist Ihnen klar, dass Sie der Zeitschrift „an.schläge“, die vom Verein CheckART herausgegeben wird und seit ihrem Bestehen mit geringsten Mitteln arbeitet, durch die Streichung der Förderung die Existenzgrundlage entziehen?

D. Ihr Mitarbeiter Michael Oberdünhofen

In Ihrem Ministerbüro arbeitet seit einiger Zeit Mag. (FH) Michael Oberdünhofen als Fachreferent für IT -, EU - und internationale Angelegenheiten. Herr Oberdünhofen betreibt eine private homepage, auf der unter dem Titel „Kleines persönliches Fotoalbum von ODH“ mehrerer Bilder zu finden sind, in denen er in Militäruniform mit Gewehr in kämpferischer Pose abgebildet ist. Die Bildunterschriften lauten etwa „..wo ist der Feind?“, „Gebirgskampf in der Schobergruppe“ oder „.. ich im Einsatz“.

16. Welche Qualifikationen besitzt Herr Oberdünhofen für die Stelle in Ihrem Büro, die er innehat?
17. Kennen Sie die homepage Ihres Mitarbeiters?
18. Haben Sie ein Problem damit, dass jemand, der so offensichtlich ein Militär - und Waffennarr ist, in Ihrem Büro arbeitet?  
Wenn ja: Was werden Sie dagegen unternehmen?  
Wenn nein: Wieso nicht?